

Lions Club holt Werke von Rudolf Fuchs zurück nach Diez

Kunst Städtische Sammlung umfasst nun nahezu 1000 Stücke

Von unserer Mitarbeiterin
Wilma Rücker

■ **Diez.** „We serve“ („Wir dienen“) haben sie sich zu ihrem Leitmotiv erwählt. Zahlreiche soziale und wohltätige Unterstützungen werden jährlich von ihnen auf den Weg gebracht. Nun steht zur Abwechslung die Kunst auf dem Förderprogramm. Der Lions Club Diez hat den Ankauf von 250 Zeichnungen, Skizzen, Briefentwürfen und Buchillustrationen des Diezer Malers Rudolf Fuchs übernommen und das Gesamtpaket Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner in einer kleinen Feierstunde im Rathaus überreicht.

Der Stadtchef freute sich sehr, dass die Arbeiten des Diezer Malers wieder den Weg in die Grafenstadt fanden. Sehr erfreut wirkte Gerhard Maxeiner, dass die Abordnung der Lions-Mitglieder sich auch intensiv mit den seltenen Unikaten befassten, die Motive der Grafenstadt und auch der Domstadt Limburg enthalten. Die Rückkehr der Arbeiten sei das „Tüpfelchen auf dem i“, meinte der Bürgermeister, dem viel daran gelegen ist, die städtischen Kunstsammlungen stets zu erweitern.

Nach dem großen Konvolut 2011, das von der Familie des Malers finanziert worden war, wuchs der Bestand nun auf nahezu 1000 Stü-

cke ausschließlich von Rudolf Fuchs, die im Rathaus in säurefreie Passepartouts gelegt, archiviert und fachgerecht gelagert werden bis zur nächsten Themenausstellung.

Großen Dank sprach Gerhard Maxeiner Frank Puchtler aus, der sich als Präsident der Lions für das Projekt einsetzte. Puchtler war es eine Ehre, die Rückführung der beiden Mappen mit 250 Arbeiten nach Diez, zu den Wurzeln des Malers Fuchs, in die Wege zu leiten.

Gerhard Fuchs, Lions-Mitglied und Neffe des Malers Rudolf Fuchs, gestattete einen kurzen Einblick in das Leben des Malers, der ein Kunststudium absolvierte und so gar nicht in die Norm der strebsa-



Die zahlreichen Mitglieder der Lions Diez bei der Übergabe der Fuchs'schen Werke.

Foto: Wilma Rücker

men großen Familie Fuchs passte. „Diese erneute Übergabe der Kunstwerke ist eine Hommage an ihn“, so Gerhard Fuchs. „In diesem Jahr, am 3. August, wäre er 120

Jahre alt geworden. Ein Künstler lebt in dem, was er geschaffen hat, weiter. Von ihm wird noch in 100 Jahren gesprochen“, resümiert Gerhard Fuchs, der seinem Paten-

onkel Rudolf Fuchs sehr verbunden war. Auch sein Dank ging an Präsident Frank Puchtler, der mit seinen Klubkollegen zu dem Ankauf grünes Licht gab.